

Für Meissner AG ist nichts „undenkbar“

Werkzeugbauer erhielt als erstes Unternehmen im Hinterland das Ausbildungszertifikat der Bundesagentur

Die Meissner AG im Biedenkopf Stadtteil Wallau hat jetzt eine Auszeichnung, die noch kein anderes Hinterländer Unternehmen vorweisen kann: das Ausbildungszertifikat der Bundesagentur für Arbeit.

Wallau. Das große Ausbildungsengagement des Betriebes hob die Chefin der Arbeitsagentur Wetzlar, Angelika Berbuir, bei der Übergabe der Urkunde besonders hervor. Berbuir begründete die Auszeichnung mit der hohen Ausbildungsquote und der Ausbildungsqualität der Aktiengesellschaft, die mehrheitlich im Besitz der Mitarbeiter ist: „Eine gute Ausbildung ist das probates Mittel gegen den drohenden Fachkräftemangel. Sie bilden seit Jah-

ren quantitativ und qualitativ auf höchstem Niveau aus, engagieren sich im dualen Studium und qualifizieren Mädchen in klassisch technischen Berufen. Damit sichern Sie sich nicht nur den eigenen Nachwuchs, sondern tragen entscheidend dazu bei, dass junge Menschen vor Ort arbeiten können und ihren Lebensmittelpunkt in der Region behalten“, sagte die Leiterin der Agentur für Arbeit in der Laudatio.

Dass im Jahr 2011 zwei

Meissner

Ausbildungschampions hervorgebracht habe, sei auch der Philosophie zu verdanken, bei der Bewerbersuche nicht nur auf Zeugnisnoten sondern auf die vorhandenen Talente jedes Ausbildungsplatzbewerbers zu achten und während der Lehre sehr intensiv mit den Auszubildenden zu arbeiten, so Berbuir. Vorbildlich sei ferner, dass jeder einzelne Jugendliche die individuelle Förderung erhalte, die er benötige.

Der Finanzvorstand der Meissner AG, Volker Bück, nahm die Auszeichnung

gemeinsam mit Personalchefin Andrea Schwedler und Ausbildungsleiter Matthias Greeb entgegen. Er bestätigte, dass man im Unternehmen bereits früh erkannt habe, nicht nur Abiturienten in die Personalauswahl einzubeziehen sondern auch Haupt- und Realschülern Chancen einzuräumen. Angesichts rückläufiger Bewerberzahlen habe sich diese Strategie bewährt.

„Und mit der Abschlussprüfung nach drei Jahren hört die Ausbildung bei uns nicht auf“, betonte das Vorstands-

mitglied. In den ersten Jahren danach werden die Absolventen von erfahrenen Mentoren begleitet und erhalten Gelegenheit, bei Zulieferern beziehungsweise Kunden zu hospitieren. Zudem mache man sich sehr früh Gedanken, wie man die jungen Fachkräfte perspektivisch fördern und langfristig an das Unternehmen binden könne: „Teilzeitmodelle für ausgebildete Facharbeiterinnen, Telearbeit und finanzielle Anreize – für uns ist nichts undenkbar“, bekräftigte Bück.

Mit dem Ausbildungszertifikat der Bundesagentur für Arbeit werden jedes Jahr Unternehmen ausgezeichnet, die sich im besonderen Maße für die betriebliche Berufsausbildung engagieren. Die Meissner AG ist das erste Unternehmen im Hinterland, das diese Auszeichnung erhalten hat.

Die Meissner AG wurde im Jahr 1922 von Theodor Meissner im Breidenbacher Ortsteil Wolzhausen gegründet. Seit 1925 hat das Unternehmen, das sich vorwiegend dem Werkzeugbau widmet, seinen Sitz in Wallau bei Biedenkopf. Aus kleinsten Anfängen gelang nach Unternehmensangaben der Aufbau eines Produktprogramms, mit dem heute Kunden in aller Welt beliefert werden. Seit 1997 ist Meissner eine Aktiengesellschaft, die mehrheitlich im Eigentum der Mitarbeiter steht. Rund 250 Beschäftigte sind in dem Unternehmen tätig.



Freuen sich über die Auszeichnung: Michael Thoss (von links), Sebastian Kleist, Angelika Berbuir, Matthias Greeb, Andrea Schwedler und Volker Bück.

Foto: Agentur für Arbeit Biedenkopf